

Newsletter der Pfarrgemeinde St. Hildegard von Bingen, Berlin

Ausgabe Nr. 331

19.02.2023



Liebe Mitglieder unserer Pfarrgemeinde,

gleich, ob man nun ein Karnevalsjeck ist oder auch nicht, der Aschermittwoch ist für alle da! Das hört sich zunächst an, wie ein billiger Werbespruch, allerdings steckt da schon eine ganze Menge mehr dahinter. Der Aschermittwoch ist für uns Christen der Tag, an dem wir unser gesamtes Leben in die richtige Relation setzen. „Bedenke Mensch, dass du Staub bist, und zu Staub wieder zurückkehren wirst!“ In diesem Satz kommt in der Tat unsere ganze Lebenswirklichkeit zur Sprache. Was immer wir auch in unserem Alltag beiseiteschieben, was immer wir auch verdrängen, in diesem kleinen Satz, der uns bei



der Austeilung des Asche-kreuzes so eindringlich zugesprochen wird, wird letztendlich unsere eigene Ohnmacht thematisiert. Und dahinter steckt nichts anderes als die Frage nach dem Sinn des Lebens. Für die ältere Generation, die noch den Katechismus

lernen musste, war diese recht einfach zu beantworten. Das Leben hier auf dieser Erde diente letztlich nur dazu, sich das ewige Leben zu „erwerben“. Der Sinn des Lebens hier lag also darin, sich in guten Werken zu üben, nicht zu sündigen und sich im Gebet das Seelenheil zu erlangen. Und auch der Tenor der Predigten lag früher darauf gerichtet, dass der Mensch seine Seele retten solle. Heute sehen wir das differenzierter. Es gilt in Gemeinschaft der von Christus in die Kirche Berufenen, das Reich Gottes auch schon jetzt hier zu verwirklichen und somit dem kommenden Christus entgegenzugehen. Und genau darauf hin will uns dieser raue Satz hinweisen. Wir Menschen sind unterwegs als vergängliche Wesen, die erst in Gemeinschaft mit Jesus Christus Unvergänglichkeit erlangen. Alles das, was uns hier in unserer Zeit so wichtig erscheint, wird vor dem ewigen und lebendigen Gott relativiert. Aber alles das, was wir aus einer lebendigen Gottesbeziehung heraus gelebt haben, bleibt lebendig und zerfällt nicht wie mürber Zunder. Ich lade Sie ein, diese Gedanken mit in die kommende österliche Bußzeit hineinzunehmen. Und so wünsche ich den Faschingsbegeisterten unter Ihnen ein paar frohe Tage, und uns allen eine besinnliche Vorbereitungszeit auf das höchste Fest der Christen.

Ich wünsche Ihnen einen gesegneten Sonntag.

Stefan Jellering, Pfr.

Die Wochen in den Gemeinden unserer Pfarrei St. Hildegard von Bingen

Maria, Königin des Friedens, Biesdorf

Sonntag, 19.02. 7. So i. Jk

08.00 Uhr Sonntagsmesse (Biesdorf-Süd – Köpenicker Str. 165)

10.00 Uhr Sonntagsmesse (Maria, Königin des Friedens)

Dienstag, 21.2.

09.00 Uhr hl. Messe und **Seniorenvormittag** (Biesdorf-Süd – Köpenicker Str. 165)

Mittwoch, 22.2. Aschermittwoch

09.00 Uhr Aschermittwochsmesse mit Austeilung der Asche (Biesdorf-Süd)

19.00 Uhr Aschermittwochsmesse mit Austeilung der Asche (Maria, Königin des Friedens)

Donnerstag, 23.02.

09.00 Uhr hl. Messe (Maria, Königin des Friedens)

Freitag, 24.02.

18.00 Uhr stille Anbetung (Maria, Königin des Friedens)

18.30 Uhr hl. Messe (Maria, Königin des Friedens)

Friedrichsfelde/Karlshorst, Zum Guten Hirten

Samstag, 18.02.

10.00 Uhr hl. Messe (Antonius-Stift) – **nicht öffentlich**

16.00 Uhr **Filmnachmittag: „Von Menschen und Göttern“** (Friedrichsfelde)

Sonntag, 19.02.- 7. So i. Jk

09.00 Uhr Sonntagsmesse (St. Marien, Karlshorst)

10.30 Uhr Sonntagsmesse - parallel Kindergottesdienst (Friedrichsfelde)

11.00 Uhr Messe in polnischer Sprache (St. Marien, Karlshorst)

Dienstag, 21.02.

08.30 Uhr Rosenkranz (St. Marien, Karlshorst)

09.00 Uhr hl. Messe

Mittwoch, 22.2. Aschermittwoch

09.00 Uhr Aschermittwochsmesse mit Austeilung der Asche (Friedrichsfelde)

19.00 Uhr Aschermittwochsmesse mit Austeilung der Asche (St. Marien, Karlshorst)

Donnerstag, 23.02.

08.30 Uhr **Kreuzwegandacht** (St. Marien, Karlshorst)

09.00 Uhr *Wortgottesfeier* (St. Marien, Karlshorst)

Freitag, 24.02.

18.30 Uhr stille Anbetung und Beichtgelegenheit (Zum Guten Hirten, Friedrichsfelde)

19.00 Uhr hl. Messe (Zum Guten Hirten, Friedrichsfelde)

Kaulsdorf, St. Martin

Samstag, 18.02.

15.00 Uhr Offene Kirche

19.30 Uhr **Gemeindefasching**

18.30 Uhr Sonntagsmesse

Sonntag, 19.02. 7. So i. Jk

10.00 Uhr Sonntagsmesse anschl. **Gemeindekaffee**

18.00 Uhr Abendmesse

Dienstag, 21.02.

16.30 Uhr **Kinderfasching**

Mittwoch, 22.2. Aschermittwoch

09.00 Uhr Aschermittwochsmesse mit Austeilung der Asche

17.00 Uhr **Familienandacht** zu Aschermittwoch

19.00 Uhr Aschermittwochsmesse mit Austeilung der Asche

Donnerstag, 23.02.

09.00 Uhr hl. Messe

Marzahn, Von der Verklärung des Herrn

Samstag, 18.02.

15.00 Uhr **Kinderfasching**

18.00 Uhr Sonntagsmesse

Sonntag, 19.02.- 7. So. i. Jk

10.00 Uhr Sonntagsmesse

Mittwoch, 22.2. Aschermittwoch

09.00 Uhr Aschermittwochsmesse mit Austeilung der Asche

19.00 Uhr Aschermittwochsmesse mit Austeilung der Asche

Donnerstag, 23.02.

18.00 Uhr Rosenkranz

19.00 Uhr hl. Messe

Was sonst noch wichtig ist

- **Am Sonntag, den 19.2. erbitten wir die Kollekte für die Energiekosten in den Gemeinden. Die Kollekte am Aschermittwoch ist ebenfalls für die Belange der Gemeinden bestimmt. Am 26. Februar erbitten wir die Kollekte für die Beratungsstellen der Caritas in Lichtenberg (Friedrichsfelde/Karlshorst) und Marzahn (Biesdorf, Kaulsdorf, Marzahn).**
- **Kinderfasching feiern wir am 11.2. 18.2. ab 15.00 Uhr in Marzahn und in am 21.2. um 16.30 Uhr in Kaulsdorf, jeweils im Gemeindesaal.**
- **Zu einem besonderen Filmnachmittag laden wir am 18.2. ab 16.00 Uhr in Friedrichsfelde ein. Gezeigt wird der preisgekrönte Film: „Von Menschen und Göttern“.**
- **Die Krabbelgruppe (Eltern und Kleinkinder) trifft sich **jetzt dienstags** um 10.00 Uhr im Rempter Karlshorst. Mütter mit ihren Kleinstkindern (so ab einem Jahr) sind herzlich willkommen.**
- **Die Firmbewerber sind zum nächsten Treffen am 25.2. in den Gemeindesaal Biesdorf eingeladen.**
- **Ein Brettspieltag wird am 25.2. am 13.00 Uhr in St. Martin angeboten.**
- **Bitte beachten Sie die Termine, mit denen wir auf unserer Homepage stets auf dem Laufenden halten (www.st-hildegard-von-bingen.de). Dort können Sie auch die jeweils am Freitag aktualisierten Vermeldungen der kommenden Woche für die Pfarrei herunterladen.**

Die Schriftlesungen des kommenden Sonntags

1. Lesung vom 7. Sonntag im Jahreskreis: Lev 19,1-2.17-18

Lesung aus dem Buch Levitikus.

Der HERR sprach zu Mose:

Rede zur ganzen Gemeinde der Israeliten

und sag zu ihnen: Seid heilig,

denn ich, der HERR, euer Gott, bin heilig.

Du sollst in deinem Herzen

keinen Hass gegen deinen Bruder tragen.

Weise deinen Mitbürger zurecht,

so wirst du seinetwegen keine Sünde auf dich laden.

An den Kindern deines Volkes sollst du dich nicht rächen

und ihnen nichts nachtragen.

Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.

Ich bin der HERR.

2. Lesung vom 7. Sonntag im Jahreskreis: 1 Kor 3,16-23

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Korinth.

Schwestern und Brüder!

Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid

und der Geist Gottes in euch wohnt?

Wer den Tempel Gottes zerstört,

den wird Gott zerstören.

Denn Gottes Tempel ist heilig

und der seid ihr.

Keiner täusche sich selbst.

Wenn einer unter euch meint, er sei weise in dieser Welt,

dann werde er töricht, um weise zu werden.

Denn die Weisheit dieser Welt

ist Torheit vor Gott.

In der Schrift steht nämlich:

Er fängt die Weisen in ihrer eigenen List.

Und an einer anderen Stelle:

Der Herr kennt die Gedanken der Weisen;

er weiß, sie sind nichtig.

Daher soll sich niemand eines Menschen rühmen.

Denn alles gehört euch;

Paulus, Apóllos, Kephas,

Welt, Leben, Tod, Gegenwart und Zukunft:

Alles gehört euch;
ihr aber gehört Christus
und Christus gehört Gott.

Evangelium vom 7. Sonntag im Jahreskreis: Mt 5,38-48

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

Ihr habt gehört,

dass gesagt worden ist: Auge für Auge und Zahn für Zahn.

Ich aber sage euch:

Leistet dem, der euch etwas Böses antut, keinen Widerstand,
sondern wenn dich einer auf die rechte Wange schlägt,

dann halt ihm auch die andere hin!

Und wenn dich einer vor Gericht bringen will,

um dir das Hemd wegzunehmen,

dann lass ihm auch den Mantel!

Und wenn dich einer zwingen will,

eine Meile mit ihm zu gehen,

dann geh zwei mit ihm!

Wer dich bittet, dem gib,

und wer von dir borgen will, den weise nicht ab!

Ihr habt gehört,

dass gesagt worden ist: Du sollst deinen Nächsten lieben
und deinen Feind hassen.

Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde

und betet für die, die euch verfolgen,

damit ihr Kinder eures Vaters im Himmel werdet;

denn er lässt seine Sonne aufgehen über Bösen und Guten

und er lässt regnen über Gerechte und Ungerechte.

Wenn ihr nämlich nur die liebt, die euch lieben,

welchen Lohn könnt ihr dafür erwarten?

Tun das nicht auch die Zöllner?

Und wenn ihr nur eure Brüder grüßt,

was tut ihr damit Besonderes?

Tun das nicht auch die Heiden?

Seid also vollkommen,

wie euer himmlischer Vater vollkommen ist!

Alle Tageslesungen finden Sie auch unter:

<https://www.erzabtei-beuron.de/schott/>

Zum Nachdenken

Rabbi Isaaks Geduld

Rabbi Isaak war von liebenswürdigem und großherzigem Wesen. Noch nie hatte ihn jemand wütend gesehen. Seine Schüler dachten, dass es vielleicht daran läge, dass er noch nie gehörig gereizt wurde. So schmiedeten sie einen Plan und gewannen einen einfältigen Mann für ihren Streich.

Als der Meister im Bethaus mit Gebetsmantel und Gebetsriemen bekleidet im Kreise seiner Schüler betete, stupste dieser Mann ihn von der Seite an und bat um eine Prise Schnupftabak. Dieser unterbrach sein Gebet, gab dem Bittsteller eine Prise und betete unverdrossen weiter. Eine kurze Weile später war der Mann jedoch schon wieder da und wollte noch eine Prise. Der Rabbi bediente ihn geduldig und setzte ohne den leisesten Anflug von Ärger sein Gebet fort. Dieses wiederholte der einfältige Mann noch viele Male, bis der Meister sein Gebet beendet hatte. So sehr die Schüler auch hingeschaut hatten, sie hatten nicht einmal eine Spur von Ungehaltenheit wahrnehmen können.

Wie aber der Rabbi, nachdem er den Gebetsmantel und die Gebetsriemen abgelegt hatte, den Mann zu sich rief, dachten die Schüler, dass nun das Donnerwetter über diesen hereinbrechen würde. Doch der Meister holte ruhig die Tabakdose hervor und sagte schmunzelnd: "Wie ich gesehen habe, liebst du das Schnupfen mehr als ich. So nimm du die Dose, und wenn ich Lust habe, etwas Tabak zu schnupfen, werde ich einfach zu dir kommen und dich um eine kleine Prise bitten."

Aus: Öster D. Bünker, Die Güte des Meisters wiegt mehr als ein Berg. Weisheitsgeschichten. Herder Spectrum, Freiburg Basel Wien 1998.